

DIE WALKÜRE

Richard Wagner

Erster Tag des Bühnenfestspiels *Der Ring des Nibelungen* – 1870

Dichtung von Richard Wagner

In deutscher Sprache

Mit Übertiteln in deutscher und englischer Sprache

Musikalische Leitung

Vladimir Jurowski

Inszenierung

Tobias Kratzer

Mitarbeit Inszenierung

Matthias Piro

Bühne und Kostüme

Rainer Sellmaier

Licht

Michael Bauer

Video

Manuel Braun, Jonas Dahl,
Janic Bebi

Dramaturgie

Bettina Bartz, Olaf Roth

MÜNCHNER OPERNFESTSPIELE

Mittwoch, 8. Juli 2026

Beginn 17.00 Uhr

Nationaltheater

Premiere am 25. Juni 2026

Der *Ring* wird unterstützt von



Bernhard Frohwitter

SPIELZEIT 2025 – 26

BAYERISCHE STAATSOOPER

BESETZUNG

Siegmund	Joachim Bäckström
Hunding	Ain Anger
Wotan	Nicholas Brownlee
Sieglinde	Irene Roberts
Brünnhilde	Miina-Liisa Värelä
Fricka	Ekaterina Gubanova
Helmwige	Dorothea Herbert
Gerhilde	Julie Adams
Ortlinde	Elene Gvritishvili
Waltraute	Claudia Mahnke
Siegrune	Niina Keitel
Rossweiße	Christina Bock
Grimgerde	Natalie Lewis
Schwertleite	Noa Beinart
Loge	Charith Pidikiti

Darsteller:innen im Video:

Felipe Don de Andrade Strohmeier (Siegmund)

Kavita Biebrach (Sieglinde)

Avery Amereau (Mutter von Siegmund und Sieglinde)

Bayerisches Staatsorchester

Statisterie der Bayerischen Staatsoper

Beginn 17.00 Uhr

Ende ca. 22.15 Uhr

Pause nach dem 1. Akt, ca. 18.10 Uhr (ca. 30 Minuten)

Pause nach dem 2. Akt, ca. 20.15 Uhr (ca. 45 Minuten)

Aus technischen Gründen wird gebeten, während der Pausen den Zuschauerraum zu verlassen.

Anfertigung der Bühnenausstattung und der Kostüme in den eigenen Werkstätten.

Mit freundlicher Unterstützung der
Freunde des Nationaltheaters in München e. V.

BMW – Global Partner der Bayerischen Staatsoper

Besetzung

BIOGRAFIEN

MUSIKALISCHE LEITUNG

Vladimir Jurowski, geboren in Moskau, begann seine musikalische Ausbildung am dortigen Konservatorium und setzte sie an den Musikhochschulen von Berlin und Dresden fort. Sein internationales Debüt gab er 1995 beim Wexford Festival. Seitdem dirigierte er u.a. an der Metropolitan Opera in New York, am Teatro alla Scala in Mailand, an der Opéra national de Paris, am Bolschoi-Theater in Moskau, an der Semperoper in Dresden sowie bei den Salzburger Festspielen. Von 2001 bis 2013 war er Musikalischer Leiter des Glyndebourne Festivals, von 2007 bis 2021 Chefdirigent des London Philharmonic Orchestra. Außerdem ist er seit 2017 Chefdirigent und Künstlerischer Leiter des Rundfunk-Sinfonieorchesters Berlin (RSB). Darüber hinaus ist er Principal Artist des Orchestra of the Age of Enlightenment und war bis 2021 Künstlerischer Leiter des Staatlichen Akademischen Symphonieorchesters Russlands. Er gastierte u.a. bei den Berliner und den Wiener Philharmonikern und beim Koninklijk Concertgebouworkest in Amsterdam. Seit 2021/22 ist er Generalmusikdirektor der Bayerischen Staatsoper. Kürzlich wurde er von Seiner Majestät König Charles III. zum Honorary Knight Commander of the Most Excellent Order of the British Empire ernannt.

INSZENIERUNG

Tobias Kratzer, geboren in Landshut, studierte Kunstgeschichte und Philosophie in München und Bern sowie Schauspiel- und Opernregie an der Theaterakademie August Everding. 2008 nahm er unter zwei Pseudonymen am Wettbewerb „Ring Award“ in Graz teil und gewann unter beiden Identitäten alle im Rahmen des Wettbewerbs vergebenen Sonderpreise sowie den 1. Preis. Auszeichnungen sind seither u.a. deutscher Theaterpreis Der Faust (*Götterdämmerung* in Karlsruhe), Opernregisseur des Jahres in der Fachzeitschrift *Die Deutsche Bühne* und Regisseur des Jahres 2020 (*Tannhäuser* in Bayreuth, *Fidelio* in London und *Guillaume Tell* in Lyon) und 2025 (*Das Rheingold* und *Die Frau ohne Schatten*). Er inszenierte u.a. an der Deutschen Oper Berlin (*Der Zwerg*, *Arabella*, *Intermezzo*, *Die Frau ohne Schatten*), an der Komischen Oper (*Das Floß der Medusa*) und an der Oper Frankfurt (*L'Africaine/Vasco da Gama*, *La forza del destino*) sowie an den Opernhäusern in London, Amsterdam, Brüssel, Oslo, Zürich und Paris. Mit Beginn der Spielzeit 2025/26 übernahm er die Intendanz der Staatsoper Hamburg, die er mit Schumanns *Das Paradies und die Peri* eröffnete. Nach der Neuproduktion von Mieczysław Weinbergs *Die Passagierin*, seiner Debütarbeit auf der Bühne des Nationaltheaters, inszeniert er hier den neuen *Ring des Nibelungen*, der in der Spielzeit 2024/25 mit *Das Rheingold* startete, nun mit *Die Walküre* fortgesetzt und in der Spielzeit 2026/27 mit *Siegfried* und *Götterdämmerung* vollendet wird.

MITARBEIT INSZENIERUNG

Matthias Piro studierte Musiktheaterregie in Hamburg und schloss das Studium mit einer Inszenierung von *Eugen Onegin* ab. Davor arbeitete er als freier Assistent an der Oper Graz, an der Staatsoper Stuttgart, am Theater an der Wien, am Nationaltheater Weimar, an den Theatern Chemnitz, am Badischen Staatstheater Karlsruhe sowie an der Norrlandsoperan in Umeå und am Théâtre Royal de la Monnaie in Brüssel u. a. mit Verena Stoiber und Tobias Kratzer zusammen. Als persönlicher Assistent verband ihn mit der Regisseurin Lydia Steier eine langjährige Zusammenarbeit, aus der Produktionen wie *The Rake's Progress* am Theater Basel und *Die Zauberflöte* bei den Salzburger Festspielen hervorgingen. Am Luzerner Theater führte er zusammen mit Lydia Steier Co-Regie bei Kagels *Staatstheater* und bei *Der Rosenkavalier*. Eine eigene Regiearbeit war *Don Giovanni* am Theater Aschaffenburg. Seit der Spielzeit 2023/24 arbeitet er als Regiemitarbeiter und Co-Regisseur mit Tobias Kratzer u. a. bei Haas' *Liebesgesang* in Bern sowie bei *Die Passagierin*, *Das Rheingold* und *Die Walküre* an der Bayerischen Staatsoper zusammen.

BÜHNE UND KOSTÜME

Rainer Sellmaier, in München geboren, studierte Kunstgeschichte und Theaterwissenschaften an der Ludwig-Maximilians-Universität München sowie Bühnen- und Kostümbild am Mozarteum Salzburg. Er begann seine Laufbahn als Ausstattungsleiter am Theater Regensburg. Eine langjährige Zusammenarbeit verbindet ihn mit dem Regisseur Tobias Kratzer; 2008 gewannen sie gemeinsam den Grazer „Ring Award“. Er entwarf Bühnenbilder und Kostüme u. a. an der Deutschen Oper Berlin (*Der Zwerg*), an der Komischen Oper Berlin (*Das Floß der Medusa*, *Der „Zigeuner“baron*, *Zoroastre*), an der Oper Frankfurt (*L'Africaine/Vasco da Gama*, *La forza del destino*, *Maskerade*, *Die ersten Menschen*), an De Nationale Opera in Amsterdam (*Les Contes d'Hoffmann*), an der Opéra national de Paris (*Faust*), bei den Bayreuther Festspielen (*Tannhäuser*) sowie in Produktionen an den Opernhäusern in Basel, Wien, Lyon, Brüssel, London und Oslo. Er wurde 2023 mit dem deutschen Theaterpreis Der Faust für *Arabella* an der Deutschen Oper Berlin ausgezeichnet.

LICHT

Michael Bauer ist seit 1998 Künstlerischer Leiter der Beleuchtungsabteilung an der Bayerischen Staatsoper. Als Lichtdesigner arbeitete er hier u. a. mit den Regisseuren Peter Konwitschny (*Der fliegende Holländer*, *Tristan und Isolde*), Jürgen Rose (*Das schlaue Füchlein*, *Don Carlo*), Luc Bondy (*Tosca*), Andreas Dresen (*Arabella*, *La fanciulla del West*), Claus Guth (*Luisa Miller*, *Bluthaus*, *Semele*), Christoph Marthaler (*Lear*) und Tobias Kratzer (*Die Passagierin*, *Das*

Rheingold). Mit Calixto Bieito und David Bösch verbindet ihn auch jenseits von München eine enge Zusammenarbeit. Gastengagements führten ihn an bedeutende Opernhäuser weltweit, darunter die Semperoper Dresden, die Hamburgische Staatsoper, die Opéra national de Lyon, die Opéra national de Paris, das Royal Opera House Covent Garden in London, das Teatro alla Scala in Mailand, das Teatro Real de Madrid und die Metropolitan Opera in New York.

VIDEO

Der Videokünstler und Kreativdirektor Manuel Braun wurde in Rosenheim geboren. Eine enge Zusammenarbeit verbindet ihn mit Tobias Kratzer und Rainer Sellmaier, die ihn u. a. an die Opéra Bastille in Paris (Gounods *Faust*), ans Royal Opera House in London (Beethovens *Fidelio*), zu den Bayreuther Festspielen (Wagners *Tannhäuser*), an die Bayerische Staatsoper (Weinbergs *Die Passagierin*, Wagners *Das Rheingold*) und an die Oper Frankfurt (Verdis *La forza del destino*) führte. Als Regisseur realisierte er u. a. das Musikvideo zu *Europe Is Lost* von Kae Tempest, das 2017 von der Association Silhouette Paris als Video des Jahres ausgezeichnet wurde, sowie einen Videorundgang durch Beethovens 7. Symphonie mit Joana Mallwitz. Für *Arabella* an der Deutschen Oper Berlin ist er 2023 mit dem deutschen Theaterpreis Der Faust ausgezeichnet worden. Seit der Spielzeit 2025/26 ist er für die Hamburgische Staatsoper visuell beratend tätig. In der Spielzeit 2026/27 wird er seine Arbeit am neuen *Ring des Nibelungen* fortsetzen.

Jonas Dahl, geboren in Frankfurt am Main, studierte Zeitbasierte Medien an der Hochschule Mainz. Seit 2020 ist er als selbstständiger Videokünstler tätig. Eine enge Zusammenarbeit verbindet ihn mit Regisseur Tobias Kratzer und Videokünstler Manuel Braun. Zuletzt waren sie verantwortlich für die Videogestaltung von *Intermezzo* (Deutsche Oper Berlin 2024), *Moïse et Pharaon* (Festival d'Aix-en-Provence 2022), *Schwanda, der Dudelsackpfeifer* (Theater an der Wien 2023) und *Arabella* (Deutsche Oper Berlin 2023). Für letztere Produktion sind sie gemeinsam mit Bühnenbildner Rainer Sellmaier mit dem deutschen Theaterpreis Der Faust ausgezeichnet worden. Für Regisseurin Verena Stoiber hat er bereits Videos realisiert bei *Otello* (Theater Regensburg 2020), *La finta giardiniera* (Nationaltheater Weimar 2021), *Le Villi/Pagliacci* (Staatstheater Mainz 2023), *Salome* (Staatstheater Meiningen) und *The Death of Klinghoffer* (Norrländsoperan, Umeå/Schweden). Weitere Videoarbeiten u. a. am Staatsschauspiel Dresden (*How to Hear a Painting* 2020 und *Macbeth* 2022), am Staatstheater Darmstadt (*Il trionfo della fedeltà*) und am Staatstheater Mainz (*LJOD - Das Eis*). *Die Passagierin* war sein Debüt an der Bayerischen Staatsoper, 2024/25 folgte *Das Rheingold*.

Janic Bebi, geboren in der Schweiz, arbeitet als Visual Artist und bewegt sich an der Schnittstelle unterschiedlicher visueller Medien wie 3D, Film und KI-basierter Videokunst. Nach mehreren Jahren als Video-Creator und Kameraperson für verschiedene Kultureinrichtungen wie das Berliner Ensemble, die Komische Oper Berlin, die Staatsoper Stuttgart und das VRHAM! Festival assistierte Janic Bebi bei den Bayreuther Festspielen und an der Deutschen Oper Berlin. Parallel entstanden erste eigene künstlerische Produktionen u.a. an der Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch, der Hochschule für Musik und Theater Hamburg und in der freien Szene. Arbeiten als Visual Artist entstanden u.a. für die Deutsche Oper Berlin, die Opéra national de Paris, das Theater an der Wien sowie für Konzert und Theater St. Gallen. Janic Bebi verbindet eine kontinuierliche Zusammenarbeit mit Manuel Braun, Jonas Dahl und dem künstlerischen Team von Regisseur Tobias Kratzer sowie mit Regisseur Matthias Piro.

DRAMATURGIE

Bettina Bartz studierte an der Humboldt-Universität Diplom-Theaterwissenschaft. Sie arbeitet seit 1990 an europäischen Opernhäusern, an Stadttheatern, im Off-Theater-Bereich und für das inklusive Theater RambaZamba. Von 1998 bis 2000 war sie Chefdramaturgin des Brandenburger Theaters und von 2008 bis 2011 Chefdramaturgin der Oper Leipzig. Als Produktionsdramaturgin arbeitete sie u.a. mit Peter Konwitschny, Anselm Weber, Arila Siegert, Tatjana Gürbaca und Tobias Kratzer. Sie lehrte in Hochschulseminaren in Berlin, Leipzig, Bayreuth, Bratislava, Tallinn und London. Als Autorin verfasste sie, meistens gemeinsam mit Werner Hintze, Librettonachdichtungen für deutschsprachige Opernaufführungen. Sie schrieb Hörspiele und Revuen sowie Libretti für Kinderoper. 2014 erhielt sie den Kunstpreis Berlin der Akademie der Künste in der Sparte Darstellende Kunst.

Olaf Roth wurde in Nürnberg geboren und studierte Romanistik und Germanistik in Erlangen, Düsseldorf und Rom. Nach seiner Dissertation über die Opernlibretti Gabriele d'Annunzios arbeitete er freiberuflich als Literaturübersetzer aus dem Italienischen, Französischen und Englischen. Von 2005 bis 2010 war er als Pressesprecher am Staatstheater Nürnberg tätig. Nach Stationen in ähnlicher Position in Hamburg, Kiel und Dortmund hatte er vier Jahre lang die Leitung der Abteilung Kommunikation an der Staatsoper Hannover inne. 2018 wechselte er als Chefdramaturg ans Musiktheater im Revier in Gelsenkirchen. Von 2021 bis 2023 war er Schauspiel-dramaturg am Staatstheater Meiningen. Seit der Spielzeit 2023/24 ist er als Dramaturg an der Bayerischen Staatsoper tätig, seit 2024/25 als Leitender Dramaturg. Er ist außerdem als Lehrbeauftragter mehrerer deutscher Universitäten und Hochschulen sowie als Sachbuchautor in Erscheinung getreten. Aktuell unterrichtet er an der Bayerischen Theaterakademie August Everding.

SIEGMUND

Der schwedische Tenor Joachim Bäckström absolvierte zunächst eine Ausbildung zum Luftfahrtingenieur, bevor er 2010 seinen Abschluss in Gesang an der Königlichen Opernakademie in Kopenhagen machte. Noch während des Studiums debütierte er an der Königlichen Oper in Kopenhagen als Raoul de Saint-Bricque (*Die lustige Witwe*) und war Stipendiat der Birgit-Nilsson-Stiftung. Gastengagements führten ihn an die Opernhäuser in Malmö, Göteborg, Stockholm, Helsinki, Genf, Basel und Brunn. Sein Repertoire umfasst Partien wie Tamino (*Die Zauberflöte*), Il Duca di Mantova (*Rigoletto*), B. F. Pinkerton (*Madama Butterfly*), Don José (*Carmen*), Cavaradossi (*Tosca*), Turiddu (*Cavalleria rusticana*), Steva (*Jenůfa*), Siegmund (*Die Walküre*), Erik (*Der fliegende Holländer*) und die Titelpartien von *Les Contes d'Hoffmann*, *Peter Grimes* und *Parsifal*. In der Spielzeit 2025/26 debütierte er als Narraboth (*Salome*) an der Bayerischen Staatsoper.

HUNDING

Ain Anger studierte Gesang an der Musikakademie in Tallinn (Estland). Als Ensemblemitglied war er an der Oper Leipzig und an der Wiener Staatsoper engagiert. Zu seinem Repertoire gehören Partien wie Pogner (*Die Meistersinger von Nürnberg*), König Marke (*Tristan und Isolde*), Heinrich der Vogler (*Lohengrin*), Sarastro (*Die Zauberflöte*), Rocco (*Fidelio*), Philipp II. und Großinquisitor (*Don Carlo*), Zaccaria (*Nabucco*) und Fiesco (*Simon Boccanegra*) sowie die Titelpartie in *Boris Godunow*. Als Gast war er u. a. an den Opernhäusern von Berlin, Frankfurt, Paris, London, Barcelona, Dresden, Brüssel, Zürich, Mailand, Toronto, Houston, San Francisco und New York sowie bei den Festivals in Savonlinna, Bayreuth, Salzburg und Luzern zu erleben. 2020 wurde er zum Österreichischen Kammersänger ernannt. An der Bayerischen Staatsoper war er u. a. als Daland (*Der fliegende Holländer*), Hermann, Landgraf von Thüringen (*Tannhäuser*) und Fafner (*Das Rheingold, Siegfried*) zu hören.

WOTAN

Der Bassbariton Nicholas Brownlee, geboren in den USA, studierte Gesang an der Rice University Houston. Er war Mitglied des Young Artist Programs der Los Angeles Opera und Ensemblemitglied am Badischen Staatstheater Karlsruhe. Seit 2020 ist er an der Oper Frankfurt engagiert, wo er u. a. in den Partien Hans Sachs (*Die Meistersinger von Nürnberg*), Jochanaan (*Salome*) sowie in den Titelpartien in *Herzog Blaubarts Burg*, *Don Giovanni* und *Król Roger* zu erleben war. Engagements führten ihn u. a. an die Metropolitan Opera in New York, die Dallas Opera, die Santa Fe Opera und die Wiener Staatsoper. Sein Repertoire umfasst Partien wie Enrico VIII (*Anna Bolena*), Mephistophélès (*Faust*), Colline (*La bohème*) und Monterone (*Rigoletto*) sowie die Titelpartie in *Der fliegende Holländer*. Preise gewann er u. a.

2015 bei den Metropolitan Opera National Council Auditions und 2016 beim Hans Gabor Belvedere-Gesangswettbewerb in Wien; außerdem wurde er mit dem Zarzuela-Preis des Operalia-Wettbewerbs ausgezeichnet. In der Spielzeit 2021/22 gab er mit der Partie des Colline sein Debüt an der Bayerischen Staatsoper und war hier auch als Kaspar/Samiel (*Der Freischütz*) und Grandier (*Die Teufel von Loudun*) zu erleben. Nach *Das Rheingold* setzt er in der Spielzeit 2025/26 seine Wotan-Darstellung in der Neuinszenierung von *Die Walküre* fort.

SIEGLINDE

Die amerikanische Mezzosopranistin Irene Roberts, geboren in Sacramento, Kalifornien (USA) studierte Gesang an der University of the Pacific und am Cleveland Institute of Music. Außerdem ist sie Absolventin des Young-Artist-Programms der Palm Beach Opera und Preisträgerin des dortigen Gesangswettbewerbs. Von 2015 bis 2024 war sie Mitglied im Ensemble der Deutschen Oper Berlin, wo sie sich ein breites Repertoire von Mozart, Rossini, Offenbach, Strauss und Wagner bis hin zu zeitgenössischer Musik erarbeiten konnte. Gastspiele führten sie u. a. an die San Francisco Opera (wo sie zuletzt als Offred in *The Handmaid's Tale* auftrat), an die Opernhäuser von Amsterdam, Lyon, Venedig, Rom, Palermo und Tokio sowie zu den Festivals von Edinburgh, Aix-en-Provence und Macerata. Bei den Bayreuther Festspielen 2024 debütierte sie als Venus in Tobias Kratzers *Tannhäuser*-Inszenierung. Ihr Debüt als Kundry in *Parsifal* gab sie an der Staatsoper Hannover, eine Partie, mit der sie 2024 auch ihr Hausdebüt an der Bayerischen Staatsoper gab und seither war sie hier als Suzuki zu erleben. In der Spielzeit 2026/27 wird sie als Komponist (*Ariadne auf Naxos*) hierher zurückkehren.

BRÜNNHILDE

Miina-Liisa Väreälä, geboren in Finnland, studierte Gesang an der Sibelius-Akademie in Helsinki, wo sie ihr Studium 2012 mit Auszeichnung abschloss. Die Sopranistin hat sich einen Namen als Interpretin wichtiger Strauss- und Wagner-Partien gemacht, u. a. als Sieglinde (*Die Walküre*), Elsa und Ortrud (*Lohengrin*), Isolde (*Tristan und Isolde*) sowie in den Titelpartien von *Ariadne auf Naxos*, *Elektra* und *Turandot*. In diesen und weiteren Partien war sie u. a. am Gran Teatre del Liceu in Barcelona, an der Semperoper Dresden, an der Finnischen Nationaloper in Helsinki, am Landestheater Linz, am Theater Bremen und an der Litauischen Nationaloper in Vilnius zu erleben. Sie arbeitete mit Dirigenten wie Christian Thielemann, Valery Gergiev und Ingo Metzmacher zusammen. An der Bayerischen Staatsoper debütierte sie 2020/21 als Färberin (*Die Frau ohne Schatten*). In der Spielzeit 2026/27 wird sie als Brünnhilde (*Siegfried* und *Götterdämmerung*) wieder am Nationaltheater zu erleben sein.

FRICKA

Ekaterina Gubanova studierte Gesang am Staatlichen Moskauer Tschaikowski-Konservatorium und an der Sibelius-Akademie in Helsinki. Anschließend war sie Mitglied des Jette Parker Young Artists Programme des Royal Opera House Covent Garden in London. Seitdem gastierte sie u. a. an der Staatsoper Unter den Linden Berlin, an der Wiener Staatsoper, am Teatro alla Scala in Mailand, an der Metropolitan Opera in New York und an den Opernhäusern von Chicago, Toronto, Tokio, Madrid, Paris, Barcelona und Amsterdam sowie bei den Festspielen von Bayreuth, Salzburg, Baden-Baden und Edinburgh. Ihr Repertoire umfasst Partien wie Eboli (*Don Carlo*), Amneris (*Aida*), Venus (*Tannhäuser*), Ortrud (*Lohengrin*), Brangäne (*Tristan und Isolde*), Giovanna Seymour (*Anna Bolena*) und Cassandre (*Les Troyens*). An der Bayerischen Staatsoper debütierte sie 2008/09 als Amneris und war seitdem u. a. als Brangäne, Eboli und Adalgisa (*Norma*) zu hören. In der Spielzeit 2024/25 war sie hier als Fricka in *Das Rheingold* zu sehen. In der Spielzeit 2026/27 wird sie in München u. a. als Ljubow (*Mazeppa*) und Venus (*Tannhäuser*) zu erleben sein.

HELMWIGE

Dorothea Herbert studierte am Richard-Strauss-Konservatorium München und am Londoner Trinity College of Music sowie an der Guildhall School for Music and Drama. Anschließend trat sie dem Opernstudio der Welsh National Opera bei. Zu ihrem Repertoire zählen u.a. Senta (*Der fliegende Holländer*), Elsa (*Lohengrin*), Leonore (*Fidelio*), Agathe (*Der Freischütz*), Donna Anna (*Don Giovanni*), Amelia (*Un ballo in maschera*) sowie die Titelpartien in *Salome* und *Rusalka*. Engagements führten sie auf viele bedeutenden Opernbühnen, darunter die Bayreuther Festspiele, das Glyndebourne Festival, das Teatro La Fenice, das Theater an der Wien und die Semperoper Dresden. Sie gab ihr Debüt bei den Osterfestspielen Baden-Baden in *Elektra* als 4. Magd mit den Berliner Philharmonikern unter Kirill Petrenko und debütierte bei den Bayreuther Festspielen in *Die Walküre* als Helmwige unter Simone Young.

GERHILDE

Die gebürtige Kalifornierin Julie Adams studierte am San Francisco Conservatory of Music, war Gewinnerin der Metropolitan Opera Auditions und wurde mit zahlreichen Preisen und Stipendien bedacht. Die Sopranistin trat an zahlreichen US-Opernhäusern auf, darunter die Des Moines Metro Opera, die Michigan Opera, die Arizona Opera und die Opera Idaho. Zahlreiche Gastengagements führten sie an die San Francisco Opera, wo sie unter anderem Freia und Gerhilde im *Ring des Nibelungen* (Inszenierung: Francesca Zambello) sang. Am Staatstheater Braunschweig war sie als Rusalka und Madama Butterfly zu erleben, am Opernhaus Wuppertal sang sie Elisabeth in *Tannhäuser*. Im *Ring des*

Nibelungen am Theater Bern sang sie Sieglinde (*Die Walküre*). Nachdem sie zunächst in lyrischen Sopranrollen wie etwa Lauretta (*Gianni Schicchi*), Blanche (*Dialogues des Carmélites*) oder Mimì (*La bohème*) zu erleben war, weitete sie ihr Repertoire kontinuierlich in Richtung Dramatisches Fach aus und fügte ihm Partien wie Eva (*Die Meistersinger von Nürnberg*) und Jenůfa hinzu.

ORTLINDE

Die Sopranistin Elene Gvritshvili, geboren in Russland, erhielt ihre Ausbildung am Staatlichen Rimski-Korsakow-Konservatorium in St. Petersburg und war zuletzt Mitglied des Bolshoi Young Artist Programms in Moskau. Sie trat bereits im Salzburger Festspielhaus und im Mozarteum auf. Zu ihrem Repertoire zählen Partien wie Ilia (*Idomeneo*), Tebaldo (*Don Carlo*), Brigitta (*Iolanta*), Natascha Rostowa (*Krieg und Frieden*) sowie Pamina und Papagena (*Die Zauberflöte*). Seit der Spielzeit 2024/25 ist sie Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper und war u. a. als Priesterin (*Aida*), Dama di Lady Macbeth (*Macbeth*) und als Clorinda (*La Cenerentola*) zu erleben. In der Spielzeit 2026/27 steht sie u. a. als Hirt (*Tannhäuser*), Fekluscha (*Káťa Kabanová*) und Erste Dame (*Die Zauberflöte*) auf der Bühne.

WALTRAUTE

Claudia Mahnke studierte Gesang an der Hochschule für Musik Carl Maria von Weber in Dresden. Von 1996 bis 2006 war die Mezzosopranistin Ensemblemitglied der Staatsoper Stuttgart, die sie 2006 zur Kammersängerin ernannte. In Stuttgart wie auch bei den Münchner Opernfestspielen war sie in der Titelpartie von Karl Amadeus Hartmanns *Simplicius Simplicissimus* zu erleben. Seit 2006 ist sie Ensemblemitglied der Oper Frankfurt, die sie ebenfalls zur Kammersängerin ernannte. Zu ihrem Repertoire gehören Partien wie Fricka (*Der Ring des Nibelungen*), Didon (*Les Troyens*), Gräfin Geschwitz (*Lulu*), Amneris (*Aida*), Emilia (*Otello*), Magdalene (*Die Meistersinger von Nürnberg*), Die Fürstin (*Die Zauberin*), Judith (*Herzog Blaubarts Burg*), Herodias (*Salome*), Brangäne (*Tristan und Isolde*) und Giselle (*Guercœur*). Gastengagements führten sie u. a. an die Deutsche Oper in Berlin, die Semperoper Dresden, die Hamburgische Staatsoper, die Wiener Staatsoper, das Opernhaus Zürich, die Opéra National de Lyon, das Teatro Real in Madrid, die Houston Grand Opera, die San Francisco Opera, die Los Angeles Opera sowie zur Ruhrtriennale und zu den Festspielen in Edinburgh, Bayreuth und Aix-en-Provence. An der Bayerischen Staatsoper debütierte sie 2007 als Flora (*La traviata*) und war seitdem u. a. als Annina (*Der Rosenkavalier*), Suzuki (*Madama Butterfly*), Auntie (*Peter Grimes*), Badessa (*Suor Angelica*) und Herodias zu Gast. In der Spielzeit 2026/27 wird sie erneut als Waltraute (*Götterdämmerung*) zu erleben sein.

SIEGRUNE

Die finnische Mezzosopranistin Niina Keitel studierte an der Sibelius-Akademie in Helsinki. Erste Engagements führten sie ans Staatstheater Darmstadt und ans Nationaltheater Mannheim, bevor sie an die Finnische Nationaloper in Helsinki wechselte. Inzwischen ist sie freischaffend tätig. Gastauftritte führten sie u. a. an die Oper Frankfurt, die Oper Köln, die Opéra national de Paris, die Königliche Dänische Oper in Kopenhagen, die Königliche Schwedische Oper in Stockholm, ans Teatro San Carlo in Neapel, ans Teatro Petruzzelli in Bari, die Münchner Biennale und zu den Festivals in Savonlinna und in Daegu. Zu ihren Partien zählen Santuzza (*Cavalleria rusticana*), Adalgisa (*Norma*), Preziosilla (*La forza del destino*), die Titelpartie in *Carmen*, Mère Marie (*Dialogues des Carmélites*) sowie Margarita in York Höllers *Der Meister und Margarita*. Außerdem sang sie die Wagner-Partien Fricka (*Die Walküre*), Magdalene (*Die Meistersinger von Nürnberg*), Grimgerde und Waltraute (*Die Walküre*) und Brangäne (*Tristan und Isolde*). Im Konzertbereich arbeitet sie mit namhaften Dirigenten wie Kent Nagano, Philippe Jordan, Sir Roger Norrington, Lawrence Foster, Dan Ettinger, Leif Segerstam und Mikko Franck und Hannu Lintu zusammen.

ROSSWEISSE

Die Mezzosopranistin Christina Bock studierte Oper und Liedgestaltung in Leipzig und Karlsruhe. Von 2014 bis 2020 war sie Ensemblemitglied der Semperoper Dresden, wo sie in allen großen lyrischen Partien ihres Fachs zu hören war. Seit 2021 verbindet sie eine enge künstlerische Zusammenarbeit mit der Wiener Staatsoper. Zu ihrem Kernrepertoire zählen vor allem Partien des deutschen und französischen Repertoires wie Octavian (*Der Rosenkavalier*), Hänsel (*Hänsel und Gretel*), Magdalene (*Die Meistersinger von Nürnberg*) und Komponist (*Ariadne auf Naxos*) sowie Siébel (*Faust*) und Niklausse (*Les Contes d'Hoffmann*). Gastengagements führten sie zu den Salzburger Festspielen, den Bregenzer Festspielen, an die Opéra national de Paris und ans Royal Opera House Covent Garden in London. An der Bayerischen Staatsoper gab sie in der Spielzeit 2022/23 ihr Debüt als Page (*Salome*) und war außerdem als Fürstin Marja Bolkonskaja in *Krieg und Frieden* und als Amme (*Boris Godunow*) zu erleben. 2026/27 kehrt sie als Octavian hierher zurück.

GRIMGERDE

Die Mezzosopranistin Natalie Lewis, geboren in den USA, erhielt ihre Ausbildung an der University of Massachusetts (Amherst) und studierte von 2021 bis 2023 an der Juilliard School in New York. Zu ihrem Repertoire zählen Partien wie Marcellina (*Le nozze di Figaro*), Mercury (*Dido and Aeneas*), Dritte Dame (*Die Zauberflöte*), Mrs. Quickly (*Falstaff*), Zita (*Gianni Schicchi*), Kate Pinkerton (*Madama Butterfly*),

Mary (*Der fliegende Holländer*), Flora (*La traviata*), Murasame (*Matsukaze*) und Lucretia (*The Rape of Lucretia*). An der Deutschen Oper Berlin debütierte sie 2023/24 in *Il trittico*. Im selben Jahr gewann sie den 1. Preis beim „Concert of Arias“-Wettbewerb der Houston Grand Opera. 2025 gewann sie bei Operalia den 2. Preis und den Birgit-Nilsson-Preis. Von 2023 bis 2025 war sie Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper. Mit der Spielzeit 2025/26 wechselte sie in das hiesige Ensemble und ist bei den Münchner Opernfestspielen außerdem als Elfe (*Rusalka*) zu erleben. Ihre Partien in der Spielzeit 2026/27 umfassen u. a. Suzuki (*Madama Butterfly*), Annina, Dritte Dame, Orsini (*Lucrezia Borgia*) und Pasqualita in der Neuproduktion *Doctor Atomic*.

SCHWERTLEITE

Die Altistin Noa Beinart wurde in Tel Aviv geboren und absolvierte ihr Gesangsstudium an der Hochschule für Musik Hanns Eisler in Berlin. Von 2018 bis 2020 war sie Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper und wechselte mit der Spielzeit 2020/21 ins Ensemble der Wiener Staatsoper. Gastauftritte führten sie an die Opéra national de Paris, die Staatsoper Unter den Linden in Berlin, ans Royal Opera House Covent Garden in London sowie zu den Salzburger Festspielen. Zu ihren wichtigen aktuellen Partien gehören u. a. Maddalena in *Rigoletto*, Suzuki in *Madama Butterfly*, Lucia in *Cavalleria rusticana*, Auntie in *Peter Grimes*, Gaea in *Daphne*, Mary in *Der fliegende Holländer* sowie Schwertleite, Grimgerde, Erda und Erste Norn in *Der Ring des Nibelungen*. An der Bayerischen Staatsoper trat sie u. a. als Erste Magd (*Elektra*), La maestra delle novizie / Zita (*Il trittico*) und als Hannah in *Die Passagierin* auf. In der Spielzeit 2026/27 wird sie als Erste Norn (*Götterdämmerung*) wieder hier auf der Bühne stehen.

FOLGEN SIE UNS

Instagram
Facebook
Streaming
Website

@bayerischestaatsoper
Bayerische Staatsoper
Staatsoper.tv
Staatsoper.de

#BSOwalküre

Biografien / Social Media